

Wil, 09.10.2018

Medienmappe

Point de Presse vom 09.10.2018

1. **Communiqué**
2. **Ansprache Karin Keller-Sutter**
3. **Lebenslauf**
4. **Weitere Ansprachen**
5. **Medieneinladung Nominationsversammlung**

Sprechende:

- › Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter
- › Kantonalpräsident Raphael Frei
- › Nationalrat Walter Müller
- › Nationalrat Marcel Dobler
- › Christoph Graf, Geschäftsführer

Medienkontakte / Terminanfragen / Rückfragen

Für alle Rückfragen in Zusammenhang mit der Entscheidung von Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter, für Terminanfragen oder Rückfragen in Zusammenhang mit der FDP des Kantons St.Gallen und ihrer Vertreterinnen und Vertreter steht Ihnen zur Verfügung:

- › Christoph Graf, Geschäftsführer, 071 222 45 45 (auch ausserhalb Bürozeiten), 076 426 73 55, graf@fdp.sg

Wir bitten Sie, keine Anfragen über andere Kanäle einzureichen.



MEDIENMITTEILUNG

Karin Keller-Sutter kandidiert für den Bundesrat

Die Wiler Ständeratspräsidentin steigt nach reiflicher Überlegung in den Ring

Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter kandidiert für die Nachfolge von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann. Das gab sie heute vor den Medien bekannt. Die FDP des Kantons St.Gallen freut sich sehr über die Kandidatur und schlägt Keller-Sutter am 20. Oktober den Mitgliedern zur Nominierung vor. Mit der Bekanntgabe der Kandidatur wird dem Anspruch der Ostschweiz auf Vertretung im Bundesrat Nachdruck verliehen. Darüber hinaus hat Karin Keller-Sutter als einflussreiche Ständerätin, ehemalige Regierungsrätin und Vertreterin der Wirtschaft sowie des Gewerbes die idealen Voraussetzungen und Kompetenzen für das höchste Amt.

Anlässlich des heutigen Point de Presse hat Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter ihr Interesse am Amt der Bundesrätin bekannt gegeben. Karin Keller-Sutter hat sich in den letzten sieben Jahren als dosierfeste Ständerätin sehr verdient gemacht. Sie hat bei verschiedenen politisch anspruchsvollen Themen massgeblich zur Lösungsfindung beigetragen und sich als Brückenbauerin ausgezeichnet. Durch ihr Amt als Ständeratspräsidentin verfügt sie ausserdem über profunde Kenntnisse des Parlamentsbetriebes. Als Präsidentin der EU-EFTA-Delegation vertritt sie die Schweiz zudem auf dem internationalen Parkett.

Sich vorbehaltlos in den Dienst des Landes stellen

„Es wäre mir eine grosse Ehre und Freude, mich für unser Land in dieser verantwortungsvollen Position einzusetzen“, führte Karin Keller-Sutter aus. Die Entscheidung für eine Bundesratskandidatur fällte sie aber nicht leichtfertig: «Ich habe die letzte Woche genutzt, um mit meinem Mann, meiner Familie, meinen Freunden sowie meinen Weggefährten die Situation zu analysieren. Nach reiflicher Überlegung bin ich zum Schluss gelangt, dass ich mich der Partei für die Ersatzwahl von Bundesrat Schneider-Ammann gerne zur Verfügung stelle», so Keller-Sutter zu Beginn ihrer Ansprache. Offen ging sie auch darauf ein, dass ihre Nichtwahl vor acht Jahren bei ihrer Entscheidungsfindung ebenfalls eine Rolle spielte. «Ich habe gelernt, mit Tiefpunkten und Niederlagen umzugehen», führte sie aus. Sie fühle sich aber breit getragen – sowohl durch ihren Ehemann, ihre Familie, ihr Umfeld sowie durch zahlreiche Exponentinnen und Exponenten innerhalb und ausserhalb der FDP: «Ich bin jetzt 54 Jahre alt und bin in einer Lebensphase, in der ich den Rücken und den Kopf für das Amt frei hätte. Ich bin bereit, mich vorbehaltlos in den Dienst unseres Landes zu stellen.»

Internationale Ausbildung

Karin Keller-Sutter wurde am 22. Dezember 1963 als Tochter eines Wirtepaars geboren. Nach Schulen in Wil und Neuchâtel sowie einem Studienaufenthalt in London liess sie sich in Zürich zur dipl. Übersetzerin und dipl. Konferenzdolmetscherin ausbilden. Nach einem weiteren Studienaufenthalt in Montréal absolvierte sie ein Nachdiplomstudium am pädagogischen Institut der Universität Fribourg. Bis zu ihrer Wahl in die St.Galler Regierung im Jahr 2000 war sie als selbstständige Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin tätig und nahm einen Lehrauftrag an der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschule St.Gallen wahr. Heute führt sie verschiedene Mandate in der Privatwirtschaft aus.

Vom Gemeinde- in den Ständerat

1992 wurde sie in den Gemeinderat der Stadt Wil und 1996 in den Kantonsrat gewählt. Von 1997 bis 2000 amtierte sie Kantonalpräsidentin der FDP des Kantons St.Gallen. In ihrer späteren Funktion als Regierungsrätin war sie insgesamt zwei Mal Regierungspräsidentin und vertrat den Kanton von 2010 bis 2012 in der Konferenz der Kantonsregierungen. Im selben Zeitraum präsidierte sie auch die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren. 2011 wurde sie auf Anhieb in den Ständerat gewählt, den sie 2017/2018 ebenfalls präsidiert. Sie ist zudem Mitglied wichtiger Kommissionen: namentlich der WAK

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung

Christoph Graf, Geschäftsführer / Fraktionssekretär, 076 426 73 55, graf@fdp.sg



und der SGK. Weiter engagiert sie sich als Vizepräsidentin der APK und als Präsidentin der parlamentarischen Delegation EU-EFTA.

Kompetent und bodenständig

Im Rahmen des Point de Presse wurde Karin Keller-Sutter von verschiedenen Amtsträgern der FDP des Kantons St.Gallen sekundiert. Kantonalpräsident und Kantonsrat Raphael Frei machte in seiner Ansprache klar, dass die Kompetenz möglicher Kandidierender ausschlaggebend sei. «Mit Karin Keller-Sutter präsentiert die FDP des Kantons St.Gallen eine dossierfeste, kompetente und zukunftsgerichtete Ständerätin mit Regierungserfahrung. Aus Sicht der FDP ist sie damit eine hervorragende Vertretung der Ostschweiz, vor allem aber die ideale Kandidatin für das Amt einer Bundesrätin und perfekt geeignet, diese Verantwortung für unser Land zu übernehmen», so Frei. Weiter führte er aus: «Karin Keller-Sutter hat die Bodenhaftung nie verloren. Sie ist nahe bei den Menschen, nahe am Geschehen – das zeichnet sie aus. Ich erlebe Karin Keller-Sutter immer als sehr herzliche, humorvolle Persönlichkeit. Beide Eigenschaften sind für das höchste Amt von wichtiger Bedeutung.»

Ostschweiz jetzt in den Bundesrat

Nationalrat Walter Müller legte den Fokus seiner Ansprache insbesondere auf den Anspruch der Ostschweiz, wieder im Bundesrat vertreten zu sein: «Die Kultur, das Staatsverständnis und der Pragmatismus der Ostschweiz fliessen derzeit nicht in die Entscheidungen des Bundesrates ein. Die Ostschweiz ist seit 2010 und der Kanton St.Gallen sogar seit 1986 nicht mehr im Bundesrat vertreten», erklärte Müller. Karin Keller-Sutter sei aber nicht nur eine ideale Kandidatin für die Ostschweiz, so Müller: «Sie ist vor allem sehr fähig, führungsstark und sie politisiert nahe an der Sache. Sie hat immer wieder bewiesen, dass sie für die Erarbeitung von Kompromissen mehr als bereit ist, auch über die eigenen Parteigrenzen zu schauen – im Interesse des ganzen Landes.»

Gut vernetzt in der Wirtschaft

«Eine Aussage, die Karin Keller-Sutter ab und zu macht, ist mir im Gedächtnis geblieben: Erwirtschaften vor Verteilen. Dieses Bewusstsein brauchen wir mit Karin Keller-Sutter im Bundesrat» sagte Nationalrat Marcel Dobler im Rahmen seines Votums. Karin Keller-Sutter bringe neben ihrem politischen Rucksack auch eine langjährige Erfahrung aus der Wirtschaft mit. Dies sei angesichts der aktuellen Ausgangslage umso relevanter. Denn nach dem Rücktritt von Bundesrat Schneider-Ammann fehle die Sicht der Wirtschaft im Bundesrat grösstenteils, bedauerte er. Dobler hielt zudem fest: «Nie hat sie aber den Blick für das Gesamte verloren, weshalb sie im Parlament in vielen wichtigen Dossiers zu mehrheitsfähigen Kompromissen beigetragen hat.»

Nominationsversammlung am 20. Oktober

Karin Keller-Sutter hat ihr Interesse an einer Kandidatur der Parteileitung der FDP des Kantons St.Gallen am 08. Oktober 2018 mitgeteilt. Die Parteileitung wird Keller-Sutter den Mitgliedern als Kandidatin vorschlagen. Die Partei wird an der öffentlichen Nominationsversammlung vom 20.10.2018 darüber befinden. Nach erfolgreicher Nomination wird sie schriftlich der FDP.Die Liberalen Schweiz gemeldet, die das weitere Auswahlverfahren durchführt. Strategie und Kandidatenfeld werden sodann durch die FDP-Liberale Fraktion der Bundesversammlung bestimmt.

Ansprache Karin Keller-Sutter

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor zwei Wochen hat Bundesrat Schneider-Ammann seinen Rücktritt aus dem Bundesrat auf Ende 2018 angekündigt. Wie Ihnen bekannt ist, wurde ich danach schnell mit der Frage konfrontiert, ob ich mich für eine Kandidatur als Bundesrätin zur Verfügung stellen würde. Ich habe die letzte Woche genutzt, um mit meinem Mann, meiner Familie, meinen Freunden sowie meinen Weggefährten die Situation zu analysieren. Nach reiflicher Überlegung bin ich zum Schluss gelangt, dass ich mich der Partei für die Ersatzwahl von Bundesrat Schneider-Ammann gerne zur Verfügung stelle. Diesen Entscheid habe ich gestern dem Kantonalpräsidenten sowie der Spitze der FDP Schweiz mitgeteilt.

Es wäre mir eine grosse Ehre und Freude, mich für unser Land in dieser verantwortungsvollen Position einzusetzen. Gerne würde ich meinen Beitrag leisten für eine erfolgreiche Wirtschaft, eine freiheitliche Gesellschaft und einen gesunden Staat. Sie sind das Fundament für eine gesicherte Zukunft.

Ich gebe zu, dass ich mir vor noch nicht allzu langer Zeit nicht hätte vorstellen können, mich dieser Herausforderung nochmals zu stellen. Zwei Aspekte waren dabei jedoch für mich ausschlaggebend:

Zum einen war es mir möglich, in den vergangenen sieben Jahren, in denen ich den Kanton St.Gallen im Ständerat vertreten durfte, sehr viel dazuzulernen. Ich habe das Glück in den Kommissionen WAK, SGK und APK mitwirken zu dürfen. Dabei konnte ich bei verschiedener Gelegenheit auch einen Beitrag zur Lösungsfindung leisten. So half ich dabei, Brücken zu bauen und Kompromisse zu finden. Auch die politische Arbeit über die Sprachgrenzen hinweg macht mir grosse Freude. Als aktuelle Ständeratspräsidentin habe ich zudem den Parlamentsbetrieb gründlich kennen gelernt. Und als Präsidentin der EU-EFTA-Delegation durfte ich auch international Erfahrungen sammeln und über die Landesgrenzen hinweg mein Netzwerk erweitern. Diese Kenntnisse der parlamentarischen Arbeit gepaart mit meiner langjährigen Erfahrung als Regierungsrätin und als Mitglied im Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen – darunter ein international tätiges – haben meinen Erfahrungshintergrund, den es in der Bundespolitik braucht, stark erweitert. Zudem erwarb ich in den letzten Jahren auch Kenntnisse in der Verbandsarbeit – bei Swiss Retail und beim Schweizerischen Arbeitgeberverband.

Dies allein wäre aber nicht ausreichend, um mich einer erneuten Kandidatur zu stellen. Bereits beim Rücktritt von Bundesrat Burkhalter, sind zahlreiche Kolleginnen und Kollegen von innerhalb und ausserhalb der FDP an mich herangetreten und haben mich gebeten, ich solle mich bei einer nächsten Vakanz zur Verfügung stellen. Diese Ermunterung für eine erneute Kandidatur habe ich in den vergangenen Monaten und nun aktuell in den letzten Tagen über alle Parteigrenzen hinweg im Ständerat und von den Spitzen der FDP erfahren. Dieses Gefühl getragen zu sein, hat mir den Mut und die Kraft gegeben, mich erneut zur Verfügung zu stellen. Ich freue mich über dieses Vertrauen, denn ich habe grossen Respekt vor der allfälligen Übernahme des Amtes einer Bundesrätin.

Die Rücktrittsreden von Bundesrätin Leuthard und Bundesrat Schneider-Ammann haben deutlich gemacht, dass das Amt eines Bundesrates sehr spannend und auch befriedigend sein kann, dass es den Amtsinhabern persönlich aber auch viel abverlangt. Ständerat Caroni hat letzte Woche treffend gesagt, dass das Amt „allumfassend“ sei. Ich bin mir bewusst, dass das Amt einer Bundesrätin physisch wie psychisch fordernd ist. Ich bin jetzt 54 Jahre alt und bin in einer Lebensphase, in der ich den Rücken und den Kopf für das Amt frei hätte. In Anbetracht meiner persönlichen Situation als glückliche Frau, die seit bald 30 Jahren auf die starke Unterstützung ihres Ehemannes zählen darf, fühle ich mich auch in der Verantwortung, unserem Land etwas zurückgeben zu können. Zurückgeben in dem Sinne, dass ich in der Lage wäre, mich in den kommenden Jahren vorbehaltlos in den Dienst unseres Landes zu stellen.

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung

Christoph Graf, Geschäftsführer / Fraktionssekretär, 076 426 73 55, graf@fdp.sg



Mein Leben ist nicht immer gerade verlaufen – weder privat noch politisch. So war es mir nicht vergönnt, Kinder zu haben und vor acht Jahren wurde ich nicht in den Bundesrat gewählt. Ich habe gelernt, mit Tiefpunkten und Niederlagen umzugehen. Es geht immer wieder eine Türe auf, wenn man sie nur sehen will. Das ist auch die Einstellung, mit der ich den Parcours in den nächsten Wochen angehen will.

Natürlich gibt es hier einige Herausforderungen und Hürden, die auf mich warten. Zuerst kommt die Nomination durch die Kantonalpartei, danach entscheidet die Fraktion, ob sie mich überhaupt ins Rennen schicken will und last but not least entscheiden die Kolleginnen und Kollegen in der Bundesversammlung, ob sie mir das Amt einer Bundesrätin anvertrauen wollen. Gerne hoffe ich, dass ich diese Hürden gemeinsam mit den Menschen, die mich zur Kandidatur ermuntert haben, schaffe.

Ich bin überzeugt, dass die Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren in der Bundespolitik, der Privatwirtschaft, im internationalen Umfeld und im Verbandswesen machen durfte, eine gute Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit im Bundesrat bilden würden. Ich würde dieses Amt mit grossem Respekt, aber auch grosser Freude ausüben.

Karin Keller-Sutter, Wil, 09.10.2018

Lebenslauf Karin Keller-Sutter

Geboren am 22. Dezember 1963

Verheiratet, wohnhaft in Wil SG

Ausbildung und Beruf

1970-1982:	Schulen in Wil und Neuchâtel
1982-1983:	Einjähriger Studienaufenthalt in London (u. a. City of London Polytechnic)
1984-1989:	Studium als dipl. Übersetzerin und dipl. Konferenzdolmetscherin, Zürich
1986-1987:	Ein Semester Politikwissenschaft an der Université de Montréal, Kanada
1994-1996:	Nachdiplomstudium in Pädagogik am pädagogischen Institut der Universität Fribourg
1989-2000:	selbständige Berufstätigkeit als dipl. Übersetzerin/dipl. Konferenzdolmetscherin sowie Lehrbeauftragte an den gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen St.Gallen (Berufsmaturität)

Öffentlichkeitsarbeit / Politische Mandate

1992-2000:	Gemeinderätin Wil
1997:	Präsidentin des Stadtparlamentes von Wil
1995-2000:	Vorstandsmitglied des kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen
1996-2000:	Kantonsrätin
1997-2000:	Präsidentin der FDP des Kantons St.Gallen
2000-2012:	Regierungsrätin des Kantons St.Gallen, Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartements, stellvertretende Finanzdirektorin
2006/2007 sowie 2011/2012:	Präsidentin der Regierung des Kantons St.Gallen
2010-2012:	Vertreterin der Regierung des Kantons St.Gallen in der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)
2010-2012:	Präsidentin der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD)
Seit 2011:	Ständerätin des Kantons St.Gallen

Aktuelle Parlamentsmandate

- › Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK)
- › Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK)
- › Aussenpolitische Kommission (APK), Vizepräsidentin
- › Delegation EFTA/Europäisches Parlament, Präsidentin
- › Delegation für die Beziehungen zum Landtag des Fürstentums Liechtenstein
- › Delegation für die Beziehungen zum Österreichischen Parlament
- › Seit 2013 Mitglied im Büro des Ständerates
- › Ständeratspräsidentin 2017/18

Mandate von öffentlichem Interesse

- › Bâloise Holding AG, Basel, Verwaltungsrätin
- › Pensimo Fondsleitung AG, Zürich, Präsidentin des Verwaltungsrates
- › Anlagestiftung Pensimo, Zürich, Präsidentin des Stiftungsrates
- › ASGA Pensionskasse, St.Gallen, Verwaltungsrätin
- › Swiss Retail Federation, Bern, Präsidentin
- › Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich, Vorstandsmitglied
- › St.Galler Stiftung für internationale Studien (studentisches Symposium), St.Gallen, Vizepräsidentin

Weitere Ansprachen

In allen Fällen gilt das gesprochene Wort.

Kompetent und bodenständig

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich begrüsse Sie gerne hier in Wil. Frau Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter hat uns gestern mitgeteilt, dass Sie sich für eine Kandidatur um die Nachfolge von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann zur Verfügung stellt. Neben Karin Keller-Sutter sind keine Kandidaturen eingegangen. Am 20. Oktober 2018 findet im Stadtsaal Wil die öffentliche Nominationsversammlung der Kantonalpartei statt, an der Karin Keller-Sutter den Mitgliedern als Kandidatin für die Bundesratswahlen vorgeschlagen wird.

Wichtigstes Kriterium für die Wahl in den Bundesrat ist die Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten. Dieselbe ist bei Karin Keller-Sutter unbestritten. Die Bundesverfassung macht zudem die Vorgabe, dass die unterschiedlichen Landesteile angemessen vertreten sein müssen. Die FDP des Kantons St.Gallen ist äusserst stolz und erfreut, mit Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter eine solch profilierte Persönlichkeit ins Rennen schicken zu dürfen. Karin Keller-Sutter hat ihr Leben ganz in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Zuerst als Gemeinderätin hier in der Stadt Wil, später als Kantonsrätin und Kantonalpräsidentin der FDP, sodann als Regierungsrätin und heute als Ständerätin. Dabei stand immer die Sache im Fokus.

Karin Keller-Sutter hat die Bodenhaftung nie verloren. Sie ist nahe bei den Menschen, nahe am Geschehen – das zeichnet sie aus. Ich erlebe Karin Keller-Sutter immer als sehr herzliche, humorvolle Persönlichkeit. Beide Eigenschaften sind für das höchste Amt von wichtiger Bedeutung.

Mit Karin Keller-Sutter präsentiert die FDP des Kantons St.Gallen eine dossierfeste, kompetente sowie auch bodenständige, herzliche und zukunftsgerichtete Ständerätin mit Regierungserfahrung. Aus Sicht der FDP ist sie damit eine hervorragende Vertretung der Ostschweiz, vor allem aber die ideale Kandidatin für das Amt einer Bundesrätin und perfekt geeignet, diese Verantwortung für unser Land zu übernehmen.

Kantonsrat Raphael Frei, Kantonalpräsident FDP.Die Liberalen St.Gallen, Rorschacherberg

Ostschweiz jetzt in den Bundesrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kultur, das Staatsverständnis und der Pragmatismus der Ostschweiz fliessen derzeit nicht in die Entscheidungen des Bundesrates ein. Die Ostschweiz ist seit 2010 und der Kanton St.Gallen sogar seit 1986 nicht mehr im Bundesrat vertreten. Aktuell ist vor allem die westliche Schweiz im Bundesrat stark vertreten. Das St.Galler Rheintal und damit der Kanton St.Gallen gehören mit Vorarlberg und Baden-Württemberg zu den dynamischsten Wirtschaftsregionen in Europa – die Ostschweiz ist also nicht Peripherie, sondern mitunter das Herz von Europa. Als «peripheres Zentrum» kann die Ostschweiz im Bundesrat wertvolle Erfahrung einbringen. Diesem Umstand soll auch mit einer Kandidatur für den Bundesrat Rechnung getragen werden. Nachdem der lang gehegte Anspruch der italienischen Schweiz mit der Wahl von Bundesrat Ignazio Cassis erfüllt wurde, ist nun die Ostschweiz an der Reihe.

Karin Keller-Sutter wäre aber nicht nur eine ideale Vertreterin der Ostschweiz im Bundesrat. Sie ist vor allem sehr fähig, führungsstark und sie politisiert nahe an der Sache. Sie hat immer wieder bewiesen, dass sie bei der Erarbeitung von Kompromissen mehr als bereit ist, auch über die eigenen Parteigrenzen

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung

Christoph Graf, Geschäftsführer / Fraktionssekretär, 076 426 73 55, graf@fdp.sg



zu schauen – im Interesse des ganzen Landes. Karin Keller-Sutter ist in der Vereinigten Bundesversammlung gut vernetzt und hat nie den Bezug zu den eigenen Wurzeln sowie der Wirtschaft verloren. Karin Keller-Sutter kennt die Anliegen der Kantone und kämpft mit Überzeugung gegen die zunehmende Aushöhlung der kantonalen Zuständigkeiten.

Nationalrat Walter Müller, Azmoos

Gut vernetzt in der Wirtschaft

Sehr geehrte Medienschaffende

Dass es der Schweiz besser geht als den umliegenden europäischen Staaten, ist auf unsere liberale Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zurückzuführen. Föderalismus, direkte Demokratie und Freiheit sind die Pfeiler unseres Wohlstandes. Diese Trümpfe der Schweiz gilt es zu verteidigen. Unser Wohlstand ist auch ganz direkt vom Zustand unserer Wirtschaft abhängig. Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft und des Gewerbes sind nach dem Rücktritt von Bundesrat Schneider-Ammann im Bundesrat aber rar. Das Bewusstsein, welche Bedürfnisse die Wirtschaft an die Politik hat, ist von zentraler Bedeutung. Geht es der Wirtschaft gut, geht es auch dem Land gut.

Karin Keller-Sutter ist nicht nur eine ideale Vertreterin der Ostschweiz, sondern ist auch mit der Wirtschaft und dem Gewerbe hervorragend vernetzt. Die aus einer Gewerbefamilie stammende Karin Keller-Sutter war langjähriges Vorstandsmitglied des St.Galler Gewerbeverbandes, ist heute Präsidentin der Swiss Retail Federation sowie Vorstandsmitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und sitzt in der bedeutenden Wirtschaftskommission des Ständerats. Sie kennt daher die Mechanismen und Anliegen der Schweizer Wirtschaft und hat nie den Blick für das Gesamte verloren. Deshalb trug sie im Parlament bei vielen wichtigen Dossiers zu mehrheitsfähigen Kompromissen bei.

Eine Aussage, die Karin Keller-Sutter ab und zu macht, ist mir im Gedächtnis geblieben: Erwirtschaften vor Verteilen. Dieses Bewusstsein brauchen wir mit Karin Keller-Sutter im Bundesrat.

Nationalrat Marcel Dobler, Rapperswil-Jona

Medieneinladung

Einladung zur Nominationsversammlung

Sehr geehrte Medienschaffende

Im Namen der FDP des Kantons St.Gallen laden wir Sie hiermit zur Nominationsversammlung ein.

Samstag, 20. Oktober 2018, 10:00 Uhr
Stadtsaal Wil, Bahnhofplatz 6, 9500 Wil

Anmeldungen

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis 18.10.2018, 12:00 Uhr, an sekretariat@fdp.sg, 071 222 45 45.

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung

Christoph Graf, Geschäftsführer / Fraktionssekretär, 076 426 73 55, graf@fdp.sg

